

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNSERE VERSTORBENEN

CARNET DE DEUIL

NECROLOGIO

Hans Rivar

(4. Juli 1935–15. März 2006)

Wenige Monate vor dem 25-jährigen Jubiläum des Vereins für Pilzkunde Thurgau hat uns sein Gründer Hans Rivar verlassen. Ohne Übertreibung darf gesagt werden, dass die Thurgauer Sektion ganz allein Rivars Werk ist; er hat die Idee gezündet, und er war der unermüdliche Motor, der den Verein zum Blühen brachte.

Es begann 1970 mit einem Pilz-Kurs der Naturfreunde in Beatenberg, bei dem er zufällig die Bekanntschaft mit einem weiteren Thurgauer machte, mit Max Kürsteiner von Kreuzlingen. Der Thurgau war damals mykologisches Brachland; Rivar meinte, das müsste man ändern, und er tat es. In der St. Galler Sektion holte er sein Grundwissen, 1974 gründete er die Thurgauer Untersektion. Diese gewann innert wenigen Jahren so viele Mitglieder, dass sich 1981 eine Loslösung vom St. Galler Verein aufdrängte. Hans Rivar gelang es, rund 300 Pilzfreunde immer wieder zu motivieren. Er verstand es hervorragend, die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen. Da gab es welche, die nur Pilze verspeisen wollten, dann welche, die nur Pilzkunde studieren wollten, und schliesslich gab es welche, die sich einfach gesellschaftlich amüsieren wollten. Allein für Letztere bot Hans eine ganze Menge, er animierte immer wieder zu gemeinsamem Gesang und zu Applausraketen, bei denen man über Fusstampfen und Schenkelklatschen himmelwärts flog. Beliebt war auch Rivars Auftritt als bescheidener Drehorgelmann.

Als Lebensmittelinspektor interessierten ihn neben den essbaren besonders die giftigen Pilze. Zwar gab es im Thurgau schon früher vereinzelt selbsternannte Pilzkontrolleure, deren Kenntnisse teils nicht über alle Zweifel erhaben waren. Hier setzte Rivar ein. Er forderte alle Gemeinden auf, sich einer Pilzkontrollstelle anzuschliessen und die Ausbildung von amtlichen Pilzkontrolleuren zu fördern. Er selbst instruierte als Delegierter der Gesellschaft schweizerischer Lebensmittelinspektoren an den Vapko-Prüfungskursen, wie eine sinnvolle Kontrolltätigkeit im Einklang mit den Lebensmittelgesetzen praktiziert werden konnte.

Zudem brachte er manchem angehenden Kontrolleur das Grundwissen über die gefährlichsten Giftpilze bei.

Obwohl sich Hans Rivar selbst nicht mit den selteneren Pilzen beschäftigte, förderte er die Pilzbestimmerkommission zielstrebig. Dank der grossen Mitgliederzahl war es möglich, eine recht ansehnliche Vereinsbibliothek aufzubauen, die heute von Joachim Dürst, einem Gründungsmitglied, vorbildlich betreut wird.

Rivar war es auch, der den Kontakt zu Rose Maria Dähnke in Hornberg anbahnte und später zu Walter Pätzold ausbaute. Die pilzkundlichen Schwarzwälder Ferienwochen werden bis heute erfolgreich durchgeführt, mit einem Echo, das weit über den Thurgau hinausreicht.

Hans Rivar, der bis zu seiner Pensionierung vor gut 10 Jahren ein übervolles Programm als Lebensmittelinspektor, als Frauenfelder Stadtrat, als Präsident unseres Vereins und so weiter bewältigte, freute sich auf ein entspannteres Leben. Doch die harten Arbeitsjahre hatten Spuren hinterlassen, etwas stimmte nicht mehr, nach langer Verunsicherung traf ihn das harte Urteil: Parkinson! Dank der aufopfernden Pflege seiner Frau Gilda konnte er die leidgeprüften Jahre wenigstens in seinem Stettfurter Heim verbringen.

Hans, wir danken dir für dein grosses Engagement. Bei der Gründung der Thurgauer Sektion sagtest du: «Das ist ein historisches Datum.» Recht hast du gehabt; schade nur, dass du, der als verdienstvollstes Mitglied unseres Vereins zum Ehrenpräsidenten ernannt wurdest, die Jubiläumsfeier am 18. November 2006 nicht mehr miterleben kannst.

Thomas Ledergerber und Matthias Steudler, Präsident Verein für Pilzkunde Thurgau

Ernst Akeret-Schäfer



Am 12. Oktober 2005 erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Vereins- und TK-Mitglied Ernst Akeret nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit im Alter von 74 Jahren verstarb. Ernst war sowohl ein leidenschaftlicher Pilzsammler als auch ein versierter Pilzkenner und Hobby-mykologe. Nebst seinen Pilzkenntnissen besass Ernst auch ein profundes Wissen, sowohl in der Botanik als auch in der Ornithologie usw., womit er unsere Bestimmungsabende und Exkursionen bereicherte. Er war eben einer, der mit offenen Augen durch die Natur ging.

Er trat 1974 dem VfP Birsfelden bei. In den folgenden Jahren hat sich Ernst mit viel Engagement für den Verein eingesetzt. Als Vorstandsmitglied, bei Pilzausstellungen, Gründungsbummel, im Pilzlerheim in Wambach usw., überall hat Ernst gewirkt und Hand angelegt. An den Bestimmungsabenden überraschte er immer wieder mit seltenen Exponaten, die er oft in nächster Nähe von Birsfelden entdeckte. Er verstand es auch ausserordentlich gut, sein Wissen weiter zu vermitteln und Anfänger für die Pilzkunde zu begeistern.

Mit Ernst Akeret haben wir einen Fachmann und lieben Vereinskameraden verloren, er wird uns allen fehlen und immer in guter Erinnerung bleiben.

Traurig sind wir, dass wir dich verloren haben. Dankbar sind wir, dass wir mit dir leben durften. Getröstet sind wir, dass du in Gedanken weiter bei uns bist.

Liebe Ilse, im Namen der TK spreche ich dir und den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Peter Buser, Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung

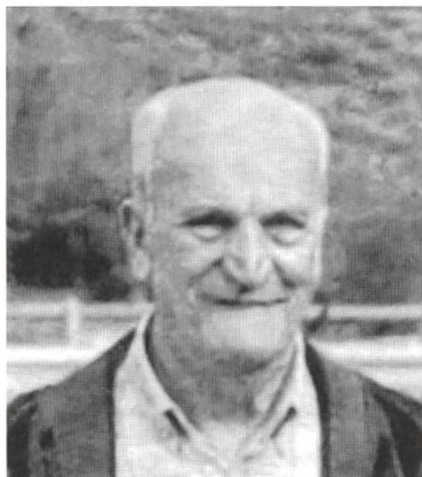
Dölf Beck

Am Karfreitag, 14. April, starb im 85. Altersjahr Dölf Beck. Aufgewachsen in Landquart, Schlosserlehre in den RHB-Werkstätten und nach Wanderjahren im Welschland seit 1945 wieder an seiner Lehrstätte. Wer kannte ihn nicht, mit seinen markanten Voten, vorgetragen mit sicherer Stimme, eine Legende im Churer Pilzverein, aber auch im schweizerischen Verband die Personifizierung des Churer Pilzvereins. In seinen Erzählungen tauchten immer wieder die guten alten Zeiten auf. Erinnerungen an die Gründung des Vereines 1936, an die vielen Pilzexkursionen, bis zu drei im Monat, vor dem Weltkrieg mit Verkauf des Pilzgutes am Churer Wochenmarkt. Zeiten, als die vielen Mitglieder nicht in den Protokollen der offiziellen Bestimmungsabende erschienen, Bestimmungsabende, die einigen wissenschaftlich Interessierten vorbehalten waren, und die vielen anderen Namenlosen, aber um so Aktiveren, die an Exkursionen, Familienabenden und Ausstellungen teilnahmen. Er hat die Wandlung der Pilzvereine in die neue Zeit als Pilzschutzvereine erlebt und manchmal mit seiner historisch gewachsenen Ansicht der allzu stürmischen Entwicklung einen wohlgemeinten Warnfinger vorgehalten. Sein Leben galt dem Beruf, der Familie, der Natur und dem Verein. Über 40 Jahre lang war er amtlicher Pilzkontrolleur (noch vor den schweiz. Diplomen) und Bücherverkäufer im Vorstand des schweizerischen Verbandes, 1955–1960, als Chur den Vorsitz hatte. Präsident des Churer Vereines 1971–1978 und 1986–1991. Es gab kaum einen Anlass, an dem Dölf nicht teilnahm, bis zuletzt besuchte er jedes Jahr die Thalwilertagungen. Dölf, du wirst uns in Erinnerung bleiben, du gehörst zum Pilzverein Chur.

Ulrich Senn, Pilzverein Chur

Antonio Auguadri

(1921-2006)



Quando una nuova primavera risvegliava la sua amata natura ci ha lasciato il nostro Socio onorario, ex pluripresidente e fondatore della Micologica «Cario Benzoni» di Chiasso, maestro Antonio Auguadri.

Docente e già vice direttore alle scuole di Chiasso nel 1964, assieme ad alcuni appassionati, tra i quali i già scomparsi e indimenticabili Emilio Testa e Ettore Selvini, fu fondatore della Micologica di Chiasso, riprendendo quel timone micologico depositato definitivamente, nel 1961, da Carlo Benzoni, padre della micologia didattica ticinese. Chi scrive, come tanti altri, ricorderanno sempre le sue precise e documentate lezioni che regolarmente preparava minuziosamente e seriamente nei decenni tra gli anni 60 e 80. La sua professionalità non ammetteva approssimazioni ma soprattutto il suo concetto di «imparare i funghi» non era limitato ma si estendeva alla conoscenza dell'ambiente geografico e naturale tipico degli ambienti silvicoli ticinesi. Questa sua esperienza rimarrà sempre testimoniata nei quattro volumi della collana «Funghi e boschi del Cantone Ticino», redatta con i colleghi

A. Riva, G. Lucchini, E. Testa, nella quale egli si assunse la descrizione geobotanica, impreziosita dai disegni di Ettore Selvini. Il Comitato della SMCB e tutti i soci ricorderanno sempre il «Maestro Antonio», soprattutto quando sosterranno, riflettendo, alla «Sosta dal fungiatt» spazio miconaturalistico realizzato sulla collina, nei boschi del «suo Penz di Pedrinata», che purtroppo la malattia non gli concesse più di vedere. Siamo sicuri che oggi ne è molto orgoglioso.

SMCB Chiasso

Alfredo Riva presidente

Hans Stuker

Hans Stuker ist am 12. Januar 2006 im Alter von 67 Jahren, nach langer Krankheit, verstorben. Er war langjähriges Vorstandsmitglied und amtlicher Pilzkontrolleur.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Verein für Pilzkunde Huttwil

H.R. Speidei, Präsident

Hanspeter Minder

Hans Peter Minder ist am 23. Januar 2006, nach kurzer schwerer Krankheit, im 62. Altersjahr verstorben. Er war langjähriges Vorstandsmitglied und ein kompetenter Kassier. Seinen unvergleichlichen Humor und seine lebenswürdige Art werden wir in bester Erinnerung behalten.

Verein für Pilzkunde Huttwil

H.R. Speidei, Präsident